

Einstein-Gymnasium

# Eltern beklagen Mängel bei Schülertransport

Von unserem Redaktionsmitglied  
KATHARINA WERNEKE

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Erhebliche Mängel beim Schülertransport beklagen Eltern und Leitung des Einstein-Gymnasiums in Rheda. Die Schulpflegschaft legte ihre Kritik in einem Schreiben an Bürgermeister, Verwaltung sowie zuständigen Fachausschuss dar und darf diese hinter sich wissen.

Wie Erster Beigeordneter Dr. Georg Robra am Dienstag während der Schulausschusssitzung im

Rathaus informierte, ist für den heutigen Donnerstag ein Gespräch mit Bürgermeister Theo Mettenborg sowie Vertretern der Stadtverwaltung, der Geschäftsführung des Verkehrsverbunds Ostwestfalen-Lippe (VVOWL) sowie von Teutoburger Wald-Verkehr-Bus (TBV) anberaunt.

Zuvor hatte Ausschussvorsitzender Volker Brüggengjürgen (Grüne) das Schreiben aus der Elternschaft des Gymnasiums, datiert vom 7. November, vorgelesen. Demnach bestehe bereits seit Beginn des Schuljahrs ein „erhebliches Problem“ bei der Beförderung zwischen Herzebrock-Clarholz und der Bildungseinrichtung an der Fürst-Bentheim-Straße auf der Linie 78.2. Kaum ein Morgen vergehe, an dem ein reibungsloser Busverkehr stattfindet. Es werden unterschiedliche Probleme benannt. „Entweder werden Haltestellen nicht bedient oder die Busse sind überfüllt und die Schüler werden auf den nächsten Bus verwiesen, der dann nicht oder viel zu spät kommt“, lautet die Kritik. Gleiches gelte für die Rückfahrt. Zuweilen würde schon vor Schulschluss am

Einstein-Gymnasium abgefahren oder Lernende würden auf die nächste Fahrt verwiesen, die dann ausbleibe.

Lange habe man Geduld bewiesen und für gewisse Anfangsschwierigkeiten Verständnis, doch die Situation sei weder für die Mädchen und Jungen noch die Eltern hinnehmbar, fordert die Schulpflegschaft die Adressaten ihres Schreibens dazu auf, sich für eine „zeitnahe und dauerhafte Lösung“ einzusetzen. Die Mütter und Väter verlangen für ihren Nachwuchs eine pünktliche und sichere

Beförderung sowie Verlässlichkeit, denn aufgrund der „mangelhaften Situation“ kämen Schüler zu spät zum Unterricht, so dass dieser für die komplette Klasse gestört werde. Zudem müssten die Eltern ständig damit rechnen, mit dem Auto in die Bresche springen zu müssen.

Mit der Problematik habe man sich bereits sowohl an die Stadt als auch an TWV gewandt, doch man habe den Eindruck, „dass sich niemand wirklich zuständig fühlt und der eine es auf den anderen schiebt und umgekehrt“.

## Hintergrund

Nach Angaben des Verkehrsverbunds (VVOWL) werden die Einstein-Gymnasiasten mit Bussen des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zur Schule gebracht. Die Stadt bezahlt den Berechtigten die Fahrkarten. Laut Gesetz ist der Kreis Gütersloh für den ÖPNV etwa hinsichtlich Rahmenplanung, Finanzierung und Ausschreibung zuständig, der wiederum mit den „verwaltungsseitig anfallenden Arbeiten“ den VVOWL beauftragt hat. Da der Kreis über kein eigenes Verkehrsunternehmen verfügt, werden Linien zu Bündeln zusammenfasst und alle paar Jahre neu an ein Unternehmen vergeben. Diesem obliegt die ordnungsgemäße betriebliche Durchführung. Im Bereich Rheda-Wiedenbrück (dazu gehören auch Linienverkehre in Rietberg und Langenberg) wurde Anfang dieses Jahres das Linienbündel neu ausgeschrieben und zwar mit einer Vertragslaufzeit von zehn Jahren. Dieses hat die Transdev-Ostwestfalen-GmbH, die unter dem Namen Teutoburger-Wald-Verkehr firmiert, erneut gewonnen. Im Zusammenhang mit der neuen ab 1. August geltenden Vertragslaufzeit sind von Kreis und VVOWL Änderungen gefordert worden, wie etwa andere oder mehr Fahrten in bestimmten Bereichen. Aufgrund dessen mussten die Busumläufe neu gebildet werden.



**Glücklich, wer mit dem Auto** zum Einstein-Gymnasium in Rheda fahren kann. Die Schüler jedenfalls, die darauf angewiesen sind, mit dem Bus von Herzebrock-Clarholz zur Schule in Rheda gebracht zu werden, können sich nicht darauf verlassen, auch pünktlich zu ihrem Ziel zu gelangen. Die Schulpflegschaft hat sich nun mit einem Schreiben an die Stadt Rheda-Wiedenbrück gewandt. Bild: Sudbrock

## Schwimmtouren ebenfalls in der Kritik

**Rheda-Wiedenbrück (kaw).** Bei der Stadt sind nicht nur Beschwerden bezüglich der Linie 78.2 bekannt, sondern zum Teil auch zur Linie 70 nach Langenberg und zur innerstädtischen Linie nach St. Vit (78.1). Die Schulpflegschaft des Einstein-Gymnasiums berichtet zudem von Schwächen bei den Busfahrten zum Schwimmunterricht. Wie Beigeordneter Dr. Robra angesichts der Schülertransportproblematik berichtete, sei die Verwaltung inzwischen so weit, Kürzungen bei den Rechnungen vornehmen zu wollen. Bisher seien jedoch noch keine zugestellt worden. Möglich ist eine solche Sanktionierung nur bei direkt von der Kommune beauftragten Fahrten, wie etwa den Schwimmtouren.

## Stadt setzt auf Druck, Droste mit Latein am Ende

**Rheda-Wiedenbrück (kaw).** „Wir sind mit unserem Latein am Ende“, brachte Jörg Droste, Leiter des Einstein-Gymnasiums, die Hilflosigkeit angesichts der Situation auf den Punkt. „Man weiß nicht, wann die Einschläge kommen“, sagte er, dass dies Eltern und Kinder beunruhige. Man könne sich vorstellen, wie beispielsweise einem Schüler zumute sein müsse, der auf den Bus wartet und in der ersten Stunde eine Klassenarbeit zu schreiben hat. Nicht nur am Einstein-Gymnasium, sondern auch an anderer Stelle in Rheda-Wiedenbrück sowie etwa auch in Verl, gebe es ebenso Schwierigkeiten, sagte Droste. Eine Lösungsfindung werde durch viele Zuständigkeiten erschwert. Auf Nachfrage der „Glocke“

teilte der VVOWL mit, dass es insbesondere aufgrund neu zu organisierender Busumläufe (siehe Hintergrundkasten) sowie oftmals zu Anfang des Schuljahrs erforderlicher Änderungen (Verschiebung der Schulzeiten, mehr Schüler auf einzelnen Linien) auch in Rheda-Wiedenbrück zu Problemen gekommen sei. Aufgrund vieler möglicher Ursachen wie zum Beispiel Fehlen des Fahrpersonals, Baustellen, Fahrplanfehler und der Verteilung der Schüler dauere es zuweilen, bis die Ursache erkannt und abgestellt werde.

Bis zu einem Gespräch mit VVOWL, TWV und der Stadt im September hätte die TWV einige Defizite beseitigen können. „Die TWV bekräftigte, dass die noch bestehenden Mängel behoben

werden“, informierte der VVOWL, doch die Stadt Rheda-Wiedenbrück habe nach den Herbstferien mitgeteilt, dass noch Schwierigkeiten bestünden. VVOWL gehe von erheblichen Problemen auf der Linie 78.2 aus. Man sehe die TWV als Betreiber in der Pflicht, Lösungen aufzuzeigen und Abhilfe zu schaffen. „Sollten die Ursachen nicht durch die TWV betrieblich verursacht sein, so ist der Kreis auch bereit, entsprechende Mehrkosten temporär oder dauerhaft zu tragen, damit der Schülertransport reibungslos läuft. Dazu müssen wir aber von der TWV entsprechende Mitteilungen erhalten“, heißt es in der Pressemitteilung. Dazu sei beim heutigen Gespräch Gelegenheit.

„Wir als Schulträger bedauern

die Situation sehr“, erklärte Beigeordneter Dr. Georg Robra und betonte, dass man massiven Druck auf den Verkehrsverbund ausgeübt habe und unzählige E-Mails an TWV geschickt worden seien, aber man sei bisher an „Dickfelligkeit“ gescheitert. Man habe selbst durch Mitarbeiter auf der Linie 78.2 in der 44. Kalenderwoche von montags bis donnerstags kontrolliert. Zwar seien bis auf einen Bus alle so gefahren, wie sie sollten, doch das stelle nicht das subjektive Empfinden von Eltern und Schülern infrage.

Volker Brüggengjürgen bat die Verwaltung darum, beim heutigen Gespräch deutlich zu machen, dass auch der Schulausschuss erwarte, dass die Mängel schnellstmöglich abgestellt werden.

Alkohol

## Polizei stoppt Kia-Fahrerin (38)

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Die Polizei hat am Samstagvormittag in Rheda-Wiedenbrück einen Kia aus dem Verkehr gezogen. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass sowohl die 38-jährige Fahrerin als auch ihr 30 Jahre alter Beifahrer unter Alkoholeinfluss standen. Beide leisteten bei der Überprüfung erheblichen Widerstand.

Die Kia-Fahrerin soll nach Mitteilung der Polizei bereits auf der Hauptstraße eine Warnbake umgefahren haben, bevor sie später mit ihrem Fahrzeug auf der Herzebrocker Straße in den Gegenverkehr geriet. Zeugen informierten daraufhin die Polizei.

Am Wösteweg in Rheda konnten die Beamten die Trunkenheitsfahrt beenden. Schon bei der ersten Vernehmung stellten die Beamten in der Atemluft von Fahrerin und Beifahrer Alkoholgeruch fest. Als der 38-Jährigen eröffnet wurde, dass ihr die Weiterfahrt untersagt wird und eine Blutprobe in einem nahe gelegenen Krankenhaus entnommen werden soll, reagierte sie laut Polizei ungehalten und aggressiv.

„Sie sperrte sich und musste durch einfache körperliche Gewalt gefesselt und in den Streifenwagen gebracht werden“, berichteten die Ordnungshüter. Der 30-jährige Beifahrer ging währenddessen auf eine Polizeibeamtin zu und versuchte, seine Bekannte loszureißen. Anschließend schubste er die Polizistin, hielt sie an den Armen und drückte sie gegen einen Zaun. Couragierte Zeugen griffen ein und halfen ihr, den Mann zu fixieren.

Während des kompletten Einsatzes beleidigte der 30-jährige Mann aus Herzebrock-Clarholz die eingesetzten Polizeibeamten fortwährend. Beiden alkoholisierten Personen wurden Blutproben entnommen. Strafverfahren wegen Gefährdung des Straßenverkehrs unter Alkoholeinfluss, Beleidigung und Widerstands gegen die Polizei wurden eingeleitet.

KFD

## Auszeit: „Lass die Seele baumeln“

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** „Lass die Seele atmen“ lautet das Motto einer Auszeit, die die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) St. Pius Wiedenbrück am Donnerstag, 21. November, anbietet. Den Auftakt bildet um 19 Uhr ein meditativer Gottesdienst in der Piuskirche am Südring, den Susanne Jehn leitet. Anmeldungen nimmt Christiane Melcher, ☎ 05242/37466, bis Freitag, 15. November, entgegen.

Samstag

## Gewalt an Frauen Thema auf Markt

**Rheda-Wiedenbrück (gl).** Die städtische Gleichstellungsbeauftragte Susanne Fischer und Gudrun Bauer, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen, sind am Samstag, 16. November, auf dem Rhedaer Wochenmarkt in Höhe der Buchhandlung „Lesart“ anzutreffen. Anlässlich des internationalen Tags gegen Gewalt gegen Frauen am 25. November möchten die beiden mit Besucherinnen und Besuchern zu dem Thema ins Gespräch kommen. Was kann man dagegen tun? Wo fängt Gewalt an? Können einzelne Personen etwas bewirken? Diese und weitere Fragen sollen erörtert werden. Zum Thema Gewalt sind im Jahr 2020 immer wieder unterschiedliche Schwerpunkte geplant. Einen humorvollen Auftakt mit erstem Hintergrund bildet der Besuch der Schauspielerin und Autorin Julie Vollmer mit ihrem Programm „Frauen, die sich wehren“. Für die Veranstaltung am Freitag, 15. November, ab 19 Uhr im Museum Wiedenbrücker Schule gibt es noch wenige Karten an der Abendkasse.

Vitart-Konzert



**Gitarrenvirtuose Simon Wahl** hat auf Einladung des Kulturvereins Vitart im Wohnzimmer von Familie Splietker in St. Vit ein Konzert gegeben. Der 30-Jährige überzeugte mit einem Crossover aus Pop, Rock, Hip-Hop und Flamenco. Bild: Leskovsek

## Sympathischer Meister der Melodien

**Rheda-Wiedenbrück (wl).** Ein Meister der Melodien ist der in der Schweiz lebende junge Gitarrist Simon Wahl. Er gastierte auf Einladung des Kulturvereins Vitart im Rahmen der „Wohnzimmer-Konzerte“ bei Annegret und Heinrich Splietker in St. Vit.

Wahl ist in der Doppelstadt kein Unbekannter. Vor gut zwei Jahren war er schon einmal der Einladung des Kulturvereins gefolgt und hatte bei einem Auftritt im Wiedenbrücker Franziskanerkloster zusammen mit Uli Bögershausen das Publikum begeistert. Ein Kniff, der dem Schweizer auch diesmal gelang.

Wahl versteht es, seiner Gitarre Töne zu entlocken, bei denen der Zuhörer denkt, es wäre eine ganze Band im Hintergrund aktiv. In St. Vit bekamen die Konzertbesucher Bass Slapping, Percussion, Fingerpicking und Melodiespiel geboten. Als One-Man-Band verbindet Simon Wahl virtuose Rhythmen mit gefühlvollen Melodien und entwickelt dabei seinen eigenen Stil – einen Crossover aus Pop, Rock, Hip-Hop und Flamen-

co. Nur Singen mag er nicht, „weil ich es nicht kann“, gab er ehrlich zu.

Bei seinen überwiegend selbst komponierten Stücken lässt der Vielreisende etwa an eine vorbeilaufende Elefantenherde erinnern oder an eine Fahrt mit dem Zug. Oft passt er sich seinem Publikum spontan an. In St. Vit improvisierte Wahl kurzerhand „Mrs. Robinson“ von „Simon & Garfunkel“ und gab zudem Songs von den Beatles und Luis Armstrong zum Besten.

Der 30-Jährige hat klassische Gitarre studiert und ist seit vielen Jahren unterwegs, um mit seinen Auftritten neben seinem Job als Gitarrenlehrer seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Mehr als 600 Solokonzerte hat der Schweizer bereits absolviert. Gerade erst hat er sein jüngstes Album „Keep on Dreaming“ herausgebracht.

Dass er sich mit dem, was er tut, wohlfühlt, musste in St. Vit niemand in Frage stellen: Wie selbstverständlich mischte sich Simon Wahl nach zwei großzügigen Zugaben auf Socken unter die Gäste und suchte das Gespräch.

**Die Glocke**  
die guten Seiten des Tages

**Ihr Draht zu uns**

**Lokalredaktion**  
E-Mail ..... rwd@die-glocke.de  
Telefon ..... (0 52 42) 92 65 - 20  
Telefax ..... - 90  
Nimo Sudbrock (Leitung) ..... - 21  
Kai Lars von Stockum  
(Stv. Leitung) ..... - 24  
Lars Nienaber ..... - 22  
Susanne Schulte-Nölle ..... - 27  
Katharina Werneke ..... - 25

**Lokalsport**  
E-Mail ..... rwd-sport@die-glocke.de  
Telefax ..... (0 52 42) 92 65 - 90  
Jürgen Rollié ..... - 30

**Geschäftsstelle**  
Öffnungszeiten  
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und  
14.30 bis 17.30 Uhr  
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und  
14.30 bis 16.30 Uhr  
Anschrift  
Lange Straße 44  
33378 Rheda-Wiedenbrück

**Servicecenter**  
Aboservice  
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 2 20  
Anzeigenannahme  
Telefon ..... 0 25 22 / 73 - 3 00  
Telefax ..... 0 25 22 / 73 - 2 21  
E-Mail  
servicecenter@die-glocke.de  
Öffnungszeiten  
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr  
Fr. 6 bis 16.30 Uhr  
Sa. 7 bis 12 Uhr

**Internet**  
www.die-glocke.de